

1) Wenig darnach kam es dann in Utrecht tatsächlich zu einem Friedensschluss.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 28, 297-298 - Blatt 298<sup>v</sup> leer

139

1702 März 18., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS DE]  
PUYSIEUX, AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

---

Sein Schreiben vom 13. ds. verdanke er ihm hiermit bestens.

*"Je suis estonné du penchant que l'on a parmy les peuples de vostre louable Canton pour l'Empereur [Leopold I.] d'autant qu'jl est facile de concevoir que rien ne scauroit guere flater leur Jnterest du Coste de l'alemagne."*

Doch hoffe er, dass es ihm, Zurlauben, und seinen Freunden gelingen werde, die kaiserfreundlichen Elemente im Zaume zu halten.<sup>1</sup>

1) Frankreich befürchtete damals, dass man der oesterreichischen Bitte um Gewährung eines Aufbruchs stattgeben und zudem Erzherzog Karl von Oesterreich als König von Spanien anerkennen könnte.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 28, 299

140

1716 Mai 26., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPAN. AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI]  
BERETTI-LANDI, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

---

Obwohl ihn dieser Brief bestimmt nicht zu Hause antreffen werde, habe er es trotzdem nicht unterlassen wollen, das Schreiben von [Laurent Corentin] De la Martinière mit einem kurzen Begleitwort zu versehen. Er füge diesem *"deux Copies une Italienne et l'autre françoise Circulaires"* bei, denen er alle ihn interessierenden Neuigkeiten entnehmen könne. Angesichts der grossen Arbeitslast sehe er sich leider zu derartigen Vereinfachungen gezwungen. Das Aufbruchsbegehren Venedigs [an die eidg. Orte] löse sich offenbar in Rauch auf. Wenn er seine diesbezügliche Meinung hö-

ren wolle, müsse er ihm offen sagen, dass einerseits der Erzherzog [gemeint Kaiser Karl VI.] die Venezianer betrüge und sich andererseits die Venezianer über die eidg. Orte mokieren würden. Es wäre ihm sehr gelegen gekommen, wenn Hptm. Müller - wie versprochen - seine Schuld bei ihm beglichen hätte. Da er nämlich seinerseits eine Rechnung offen habe, könnte er das Geld dringend gebrauchen. "*Je vous prie [donc] de le Solliciter.*"

---

Original, in franz. Sprache  
AH 28, 300-301 - Blatt 301<sup>r</sup> leer

## 141

1710 Dezember 21., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE], COMTE DU LUC, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

---

Er habe gegenwärtig derart viel Arbeit, dass es ihm unmöglich gewesen sei, früher auf seinen vom 7. ds. datierten Brief zu reagieren. "*Je vous renvoie la response de Monsieur [Louis-Auguste de Bourbon] le Duc du Maine, vous assurant que personne ne saura par moy ce qui y a donné lieu.*"

Sein Sekretär [Laurent Corentin de la Martinière] habe ihn über alles, was auf der Tagsatzung in Luzern vorgefallen, orientiert. Er könne versichert sein, dass er den König [Ludwig XIV.] über seine [Zurlauben war damals Tagsatzungsgesandter] dabei eingenommene frankreichfreundliche Haltung nicht im Ungewissen lasse. "*M. le Grand Prieur [des Malteserordens in Frankreich, Philipp de Vendôme,] est parti d'Embs [Hohenems] le 14. pour munich en consequence des ordres de la Cour de Vienne.*" [Thomas I.] Massner habe folglich keinen Einfluss mehr auf das Schicksal seines Gefangenen.<sup>1</sup>

"*Jl n'est pas sans embarras car on pretend que plusieurs Communautés de Son Pays [gemeint Bünden] dont Jl est le Tyran, se sont declarées contre luy.*" Von der Konferenz [in Chur], die inzwischen begonnen haben dürfte, verspreche er sich nichts Gutes. Er hoffe, bald in den Besitz von deren Beschlüssen zu gelangen.<sup>2</sup>